

## Herbstrezepte

Nun ist die Apfelernte bald zu Ende. Haben Sie schon Apfelkuchen gebacken? Sicher gibt es da in jedem Haushalt verschiedene Rezepte. Probieren Sie doch mal dieses:

### Blitzapfelkuchen

Mürbeteig herstellen

1 Blech : 400 g Mehl, 250 g Zucker, 200 g weiche Margarine kneten

Darauf als Belag :

alles aufkochen : 4 gr. Äpfel raspeln, 2 Päckch. Vanillesoßpulver, 2 Eier, 1 Tasse Zucker, 1 Tasse Wasser, Zitrone nach belieben, 1 Streifen Butter

noch heiß auf den Boden drauf und gehackte Mandeln darüber streuen, bei Mittelhitze backen



Quittengelee, Quittenbrot und Quittenkonfekt

Quitten trocken abreiben und vierteln ( mit Kerngehäuse).

Dann entweder entsaften im Dämpfer oder mit wenig Wasser weich kochen.

### Dämpfer

Ohne Zucker entsaften. Den entstehenden Saft in 300ml Abmessungen mit Gelierzucker 2:1 (also auf 300ml Saft dann 150 g Gelierzucker 2:1) 4 min. sprudelnd kochen und in vorbereitete Marmeladengläser füllen. (Gläser heiß spülen, Deckel auskochen, alles auf einem sauberen Geschirrtuch abtropfen lassen).

Deckel aufschrauben und nicht noch einmal einkochen. Gläser auch nicht auf den Kopf stellen (das machen manche um Luft raus zu lassen, schädigt aber die Dichtigkeit der Deckel).

Das verbleibende Mark durch die „Flotte Lotte“ drehen und das Mus erst jetzt mit Zucker versetzen. Alte Rezepte gehen von Pfund auf Pfund aus. Ich nehme Zucker nach Geschmack.

Das gezuckerte Mus in einer Pfanne im Backofen bei ca. 100° 6- 7 h eindicken lassen. Dabei gelegentlich umrühren. Es kann aber auch im Topf auf mittlerer bis kleinerer Flamme eingedickt werden. Dabei sollte es häufiger gerührt werden. Der Topf hat den Vorteil, das sich nicht über eine so große Fläche wie in der Pfanne eine harte Haut bildet.

Bei schöner zäher Musmasse kann dann das Ganze auf ein Holzbrett gestrichen werden und trocknet längere Zeit (2 – 4 Wochen) bei warmer Zimmertemperatur.

Dann wird es geschnitten in kleine Vierecke wie ein Würfel groß (oder Daumenendglied o.ä.) und in Zucker gewälzt. Man kann es ewig aufheben und zu Weihnachten in kleinen Säckchen verschenken oder auf den Plätzchenteller geben.

### Kochen – wenn man keinen

*Dampfentsafter hat oder möchte*

Mit wenig Wasser die Viertel weich kochen. Danach durch ein Sieb geben, das mit einem Tuch ausgelegt ist. Am besten eignen sich Windeln. Oder es sollte ein enges Sieb sein. (In Windeln hängt es manchmal lange, da es schon zu gelieren beginnt). Lassen Sie es lange auslaufen, um so mehr Saft gewinnen Sie. Dann wird wieder mit dem Saft wie oben verfahren und der dicke Rest auch wie oben eingedickt.

Verfeinertes Quittenbrot auch Quittenkonfekt

Möchte man es ganz fein haben, macht man sich mehr Arbeit. Dann muss man die Quitten abreiben, schälen, vierteln und auch entkernen – wie wenn man Kompott kocht. Das ganze dann weich kochen und mitsamt dem Saft durch die „Flotte Lotte“ drehen. Mit Zucker gut abgeschmeckt wird es dann auf mittlerem Feuer dick

**Anpassung ist der Weg des geringsten Widerstandes – doch er führt nirgendwo hin.**

*Else Pannek*

gekocht und dabei recht häufig gerührt. Wie beim Quittenbrot streicht man es auf Bretter und lässt es gut 8-14 Tage trocknen. Dann rollt man mit der Kuchenrolle Rohmarzipanmasse aus und belegt damit die getrocknete Quittenmasse. Schön gleichmäßig aufbringen, man kann die Ränder gut andrücken. Dann löst man im Wasserbad Schwarze Herrensokolade auf und streicht das Ganze damit schön dick ein. Nun gut trocknen lassen und dann in Stücke schneiden. Diese kann man in leeren Keksdosen gut aufbewahren und zu Weihnachten oder Festen als Leckerei anbieten.

*Gabriele Pilling*

## Förderprogramme für den ländlichen Raum Thüringens

Förderperiode 2007 bis 2013

Rückblick:

In der vergangenen Förderperiode 2000 bis 2006 wurden mit Hilfe der Europäischen Union in der Landwirtschaft 31.000 Projekte in Thüringen unterstützt. Dafür standen EU-Gelder in Höhe von 562 Millionen Euro zur Verfügung. Gemeinsam mit den Mitteln aus Bund, Land und Kommunen sind 1,4 Milliarden Euro mobilisiert worden. Ca. 8.700 Arbeitsplätze konnten dadurch gesichert und geschaffen werden.

Künftiger Entwicklungsansatz: Der ländliche Raum Thüringens wird in der Förderperiode 2007 bis 2013 wesentlich durch die Initiative „FILET“ (Förderinitiative für die ländliche Entwicklung Thüringen) geprägt. Diese Förderinitiative verfügt über ein Gesamtbudget an öffentlichen Aufwendungen von

Die folgende Übersicht ist als eine aktuelle Auswahl von Förderprogrammen zu verstehen.

(ALF – Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung)

Förderprogramm	Stelle Antragseinreichung	Frist für Antragstellung
<b>Schwerpunkt 1 – Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft</b>		
Förderung von Berufsbildungsmaßnahmen in der Land- und Forstwirtschaft (Teilnahme)	Landwirtschaftsamt	fortlaufend, einmal im Haushaltsjahr für die zurückliegenden 12 Mon.
Beratung und Managementsysteme	Landwirtschaftsamt	15.5. des laufenden Jahr
Agrarinvestitionsförderungsprogramm	Thüringer Aufbaubank	fortlaufend
Förderung von Investitionen von Forstbetrieben	Thüringer Aufbaubank	fortlaufend
Verarbeitung und Vermarktung von Holz	Staatliches Forstamt	30.6. des laufenden Jahres
Innovationsförderung in der Land- und Ernährungswirtschaft	Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft	fortlaufend
Forstwirtschaftlicher Wegebau	Staatliches Forstamt	fortlaufend
Flurbereinigung	ALF Gera	fortlaufend
Ländlicher Infrastruktur, insb. ländlicher Wegebau	ALF Gera	31.10. für das Folgejahr
Hochwasserschutz	Thüringer Aufbaubank	1.4. für das Folgejahr
Ausgleichzulage in benachteiligten Gebieten	Landwirtschaftsamt	15.5. des laufenden Jahres
Förderung von umweltgerechter Landwirtschaft, Erhaltung der Kulturlandschaft, Naturschutz und Landschaftspflege (KULAP)	Landwirtschaftsamt	15.5. des laufenden Jahres
Förderung von Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege (NALAP)	Untere Naturschutzbehörde	1.2. des laufenden Jahres, sonst auf Nachfrage
Förderung forstwirtschaftlicher Maßnahmen	Staatliches Forstamt	fortlaufend
<b>Schwerpunkt 3 – Lebensqualität im ländlichen Raum und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft</b>		
Agrarinvestitionsförderungsprogramm, Diversifizierung	Thüringer Aufbaubank	fortlaufend
Förderung des Agrartourismus	Landwirtschaftsamt	fortlaufend
Dorfgemäße Gemeinschaftseinrichtungen	ALF Gera	31.10. für das Folgejahr
Dorferneuerung und -entwicklung	ALF Gera	31.10. für das Folgejahr
Entwicklung von kleinst- und kleinstädtisch geprägten Gemeinden bis 10.000 Einwohner	Thüringer Landesverwaltungsamt	1.11. für das Folgejahr
Naturnahe Gewässerentwicklung	Thüringer Aufbaubank	1.4. für das Folgejahr
Entwicklung von Natur und Landschaft in Thüringen (ENL)	Obere Naturschutzbehörde	1.9. für das Folgejahr, sonst auf Nachfrage
Berufsbildungsmaßnahmen Diversifizierung	Landwirtschaftsamt	fortlaufend, einmal im Haushaltsjahr für die zurückliegenden 12 Monate
Integrierte Ländliche Entwicklungskonzepte (ILEK)	ALF Gera	fortlaufend
Schutzpflanzungen	ALF Gera	31.10. für das Folgejahr
Kooperation von Land- und Forstwirten mit anderen Partnern und Maßnahmen landw. Betriebe zur Umnutzung ihrer Bausubstanz	ALF Gera	fortlaufend
LEADER-Management und Sachausgaben zum Betrieben einer RAG	ALF Gera	31.10. für das Folgejahr

895 Millionen Euro. Die Europäische Union steuert rund 693 Millionen Euro bei. Damit stehen rund 15% weniger Finanzmittel als in der vergangenen Förderperiode zur Verfügung. Um die Prioritäten angemessen und sorgfältig zu setzen wurden flächendeckend in den ländlichen Gebieten Thüringens Regionale Aktionsgruppen (RAG) gegründet. Die RAG's befürworten Förderanträge bevor sie seitens der Verwaltung bewilligt werden. Andererseits treten die RAG's auch als Impulsgeber für die ländliche Entwicklung in Thüringen auf.

Verfahren:

Die Förderantragsteller die das Votum der RAG benötigen können sich an das LEADER-Management des Saale-Holzland-Kreises, Frau Ina John, Nickelsdorf 1, 07613 Crossen, Tel.: 036693-35593 wenden.

Projektauswahl:

Im Rahmen der Projektauswahl werden die Vorhaben auf der Grundlage von Kriterien durch Kommunale Arbeitsgruppe und den Vorstand der RAG diskutiert und bewertet. Folgende Kriterien sollten besondere Beachtung finden (nur die zutreffenden Punkte):

- Beitrag des Projekts zur Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie
  - Passfähigkeit mit Zielen und Leitprojekten der Regionalen Entwicklungsstrategie
  - Innovationspotenzial, Modellcharakter
  - Raumwirksamkeit
  - Vernetzung von Akteuren
  - Stärkung der regionalen Identität
- Wirtschaftliche Relevanz
  - Beitrag zur Erhöhung der regionalen Wertschöpfung
  - nachhaltige Schaffung bzw. Sicherung von Arbeitsplätzen
  - touristische Nebeneffekte
  - Wirtschaftliche Tragfähigkeit und Vermeidung von Folge-subsventionen
- Soziale Relevanz
  - Förderung von bürgerschaftlichem Engagement
  - Relevanz für bestimmte soziale Gruppen und Gender Mainstreaming
  - Anpassung an den demografischen Wandel
- Naturräumliche und ökologische Relevanz
  - Erhaltung bzw. Gestaltung von Natur und Umwelt

- Schonung Ressourcenverbrauch bzw. Verringerung der Umweltbelastung

Quelle:  
Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt, Beethovenstr. 3, 99096 Erfurt,  
Publikation: „Förderinitiative Ländliche Entwicklung in Thüringen“, Februar 2008, Presse, Öffentlichkeitsarbeit, zusammengestellt von Alexander Pilling

## Mundart

De Schwiermötter

S wärd immer gesa't, wenn de Weibslente besamm säßen un volgersch wenn se Kaffee drzu hätten, da dauerte s nech lange un se schwatzen erscht öbber s Kuchenbacken, henachd öbber de Dienstboten, hernachd öbber de Nietherischen un Waschweiber un zrletzt un an längsten öbber de Männer. Wenn de Mannsen an Stammtösche besamm sätzen, göbt s ooch su Dönge, öm die sich öftersch s Gespräche driecht. Un eens drvon sin de Schwiermötter. Da wöß immer jeder was Neues, was e gelassen oder gehört hat. Su war sch ooch vergangen. Me saßen in Adler un Oskar brachte offs Tapet, was dr Ongerschied wär zwösch enner Ziehkarr un ännere Schwiermötter. Bei dr Ziehkarr wäreen de erschten Züge de besten un bei ännere Schwiermötter de letzten. Emil gab das Rätsel off, wudorch sich ä Tiger von ännere Schwiermötter ongerscheide tät. Bluß dorch sei schüneres Falle.

Da meente dr Herr Paster, das wär gar nech racht, wemm me su in Bausch un Bogen von su ännere Sache spräch. Seiner Meenung nach wäreen mät n büsen Schwiermöttern ursprönglich ooch bluß de Mötter von n Männern gemeent. Denn wenn die in Hause blöben, da hätte natürlich äne jonge Frau nischt ze lachen. A Mann wäere immer dr Meenung, dass kee Mensch sei Leibassen su kochen künne, wie seine Motter, un keene su wie seine Motter de Krage bügelte, un su fort. Aber ooch de Mötter von dr Frau, die wäreen dach nech ze entbahren, denn wu sülle dr Mann seine Frau harnahme, wenn s keene Schwiermötter gega'n hätte. Un jedesmal, wenn dr Storch dagewast wär, da müßte de Schwiermötter har un müßte halfe. Jedenfalls,

was ähn anbeträf, seine Schwiermötter wär ä Engel. „Da sin Se schöne raus, Herr Paster“, meente da Emil droff, „meine labet noch!“ (aus August Ludwig „Spackkuchen und andere Thüringer Speise“)

## Veranstaltungen

Erzähl mir was von früher...  
Seniorenbüro des Saale.Holzland-Kreises und GRUND GENUG e.V. laden ein:

Landwirtschaft im Reinstädter Grund nach dem 2. Weltkrieg – wie ging es weiter

Herr Klaus Folger, Dröbnitz erzählt, Herr Ernst Große, Bibra ergänzt...

Wir laden ein zu einem Erzählcafé in die beheizte Kemenate Reinstädt am Sonntag, dem 16. November 2008 um 15.00 Uhr. Unter dem Motto „Erzähl mir was von früher...“ werden Klaus Folger aus Dröbnitz und Ernst Große aus Bibra sich erinnern und uns an ihren Erinnerungen teilhaben lassen.

Erzählcafés sind Runden, in denen erlebte Geschichte in einer gemütlichen Atmosphäre von einem oder mehreren älteren Menschen erzählt wird.

Hier ist es die Entwicklung der Landwirtschaft nach dem Krieg im Reinstädter Grund, der Aufbau gemeinsamer Strukturen. Dazu hören wir Geschehnisse, Ereignisse, Erlebnisse auch aus der eigenen Lebensgeschichte – über die Zeit eines beachtlichen Stückes Menschenleben hinweg.

Späteren Generationen wird so ein Bild des Reinstädter Grundes, ein lebendiges Bild gelebter Weltgeschichte und gelebten Lebens gezeigt. Die eigene Generation kann sich erinnern und eigenes Erleben wieder einmal vor Augen haben. Bei Kaffee und Kuchen kann dabei gehört, aber auch gefragt und ergänzt werden.

(Für Kaffee und Kuchen bitten wir um eine kleine Spende)

Orgelkonzert und Orgelführung in Kahla

Am Sonntag, dem 16. November 2008, um 17.00 Uhr spielt in der Stadtkirche „St. Margarethen“ zu Kahla das „DUO VIMARIS“ Hausmusik der Familie Bach. Mirjam & Wieland Meinhold aus Weimar geben dieses Konzert für Sopran, Flöte und Orgel.

Bereits um 16.00 Uhr gibt es eine Orgelführung an der Kahlaer Lahmann-Organ unter dem Titel: „Musik für große und kleine Pfeifen – Besuch bei der Königin“ unter Leitung von Wieland Meinhold.

Reinstädter Landmarkt im Advent, Sonntag: 7. Dezember (2. Advent), 10-17 Uhr  
Spezialthema: Apfelwein. Mit dabei ist die österreichische Initiative Mostbarkeiten aus Kärnten. Zum Marktjahresabschluss freuen wir uns ab 17 Uhr auf ein musikgesteuertes Feuerwerk.

## Bibliothek Reinstädt

Dienstag, 11.11.08.  
von 16.00-18.00 Uhr

## Geburtstage

- 03.11. Joachim Nattermüller Dröbnitz, 72 Jahre
- 04.11. Traute Sommer Gumperda, 74 Jahre
- 04.11. Eva Stander Reinstädt, 81 Jahre
- 05.11. Heidelind Wötzel Reinstädt, 65 Jahre
- 06.11. Barbara Schindler Dröbnitz, 70 Jahre
- 06.11. Horst Schachtschabel Gumperda, 73 Jahre
- 07.11. Hermann Gatz Gumperda, 72 Jahre
- 11.11. Ruth Wawrzitz Reinstädt, 81 Jahre
- 11.11. Erika Hoffmann Röttelmisch, 77 Jahre
- 12.11. Eckhardt Dölschner Bibra, 70 Jahre
- 12.11. Otto Peupelmann Röttelmisch, 80 Jahre
- 14.11. Erika Schmidt Reinstädt, 65 Jahre
- 15.11. Elise Lidzba Zwabitz, 86 Jahre
- 20.11. Inge Peupelmann Dröbnitz, 78 Jahre
- 20.11. Heinz Weber Geunitz, 78 Jahre
- 22.11. Hans Gundermann Geunitz, 70 Jahre
- 22.11. Brigitta Fischer Gumperda, 70 Jahre
- 25.11. Ursula Wilhelm Wittersroda, 79 Jahre
- 26.11. Irene Buchte Geunitz, 78 Jahre
- 26.11. Paul Jacob Dröbnitz, 77 Jahre
- 29.11. Bärbel Bauer Gumperda, 65 Jahre

## Kirchliche Nachrichten

### Kirchspiel Gumperda / Reinstädt

Pfarrer Stephan Ebelt  
Tel./ Fax.: 036422/ 22 414  
Mail: kirche-gumperda@gmx.de



#### Gottesdienste

##### Kirchspielgottesdienste

Kirchspielgottesdienst zum Buß- und Betttag, Reinstädt, Mi 19.11. 19:00 Uhr

Kirchspielgottesdienst zum 1. Advent, Gumperda, Sa 29.11. 17:00 Uhr  
Am Vorabend des 1. Advents wird die erste Kerze am Kranz angezündet. An was die Kerzen erinnern und woher der Kranz kommt, das ist Thema im Familiengottesdienst.

St. Paulus-Kirche Bibra  
Gottesdienst, So 9.11. 14:00 Uhr  
Andacht zum Ewigkeitssonntag, Sa 22.11. 15:00 Uhr

St. Elisabeth- Kirche Geunitz  
Gottesdienst, So 9.11. 9:00 Uhr  
Andacht zum Ewigkeitssonntag, So 23.11. 11:00 Uhr

#### Impressum

Schönberg-Bote, Nachrichtenblatt der Gemeinden Bibra, Gumperda, Reinstädt, Wittersroda und Dröbnitz  
Nachrichten, Termine und Neuigkeiten sind bitte bis zum 15. des Monats bei Fam. Pilling, Röttelmisch 23, Tel.: 03 64 22 / 2 03 1 und 2 24 98 abzugeben.

Der Schönberg-Bote erscheint monatlich und wird kostenlos an alle Haushalte der Gemeinden verteilt. Einzelexemplare sind darüber hinaus in der Verwaltungsgemeinschaft "Südliches Saaletal", in der Druckerei DMD in Kahla und bei Herrn Karl-Heinz Voigt in Gumperda erhältlich. Er ist auch als PDF-Datei über die Internetseite [www.reinstaeder-landmarkt.de/grund\\_genug](http://www.reinstaeder-landmarkt.de/grund_genug) abrufbar.

Herausgeber sind die politischen und Kirchgemeinden sowie der GRUND GENUG e.V.  
Verantwortlich für den Inhalt ist der Vorstand des GRUND GENUG e.V.  
Druck: DMD, Bachstr. 40, 07768 Kahla, Tel.: 03 64 24 / 5 47 72  
Auflage: 531 Exemplare pro Ausgabe  
Gestaltung: Th. Schikora, Wurzbach

St. Peter und Pauls-Kirche Gumperda  
Erntedank, So 2.11. 10:30 Uhr  
Andacht zum Ewigkeitssonntag, Friedhof So 23.11. 9:00 Uhr

St. Michaelis-Kirche Reinstädt  
Gottesdienst, So 9.11. 10:30 Uhr  
Andacht zum Ewigkeitssonntag, Friedhof So 23.11. 10:00 Uhr

St. Petrus-Kirche Zwabitz  
Erntedank, So 2.11. 9:00 Uhr  
Andacht zum Ewigkeitssonntag, Sa 22.11. 14:00 Uhr



#### Gemeindeveranstaltungen

##### Martinstag

Geunitz, 11.11. 16:30 Uhr  
Der Martinstag wird in diesem Jahr zusammen mit den beiden Kindergärten aus dem Reinstädter Grund in Geunitz gefeiert. Nach der Martinsandacht in der Kirche gibt es einen Lampionumzug und zum Schluss Martinshörnchen und Tee am Feuerwehrhaus.

##### Familiennachmittag zum 1. Advent

Gumperda, Sa. 29.11. 14:30-18:00 Uhr  
Alle Familien sind herzlich ins Gemeindehaus eingeladen. Am Tag vor dem 1. Advent ist Zeit zum Kaffeetrinken und zum gemeinsamen Basteln von Eltern und Kindern. Zum Abschluss geht es dann zum Familiengottesdienst um 17:00 Uhr.

##### Gemeindekirchenrat Gumperda, Mi 5.11., 3.12., 19:30 Uhr

##### Kirchenältestentag Hummelshain, Sa 15.11. 14:00-17:00 Uhr

##### Frauenkreis Gumperda Do 6.11., 20.11., 4.12. 14:00 Uhr

##### Frauenkreis Reinstädt Do 6.11. 14:00 Uhr

Adventskranzbinden im Gemeindehaus Gumperda, Do 27.11. 19:30 Uhr  
An diesem Abend ist Gelegenheit bei Tee oder Glühwein die Kränze und Gestecke für die Adventszeit vorzubereiten. Um Voranmeldung bis 24.11. wird gebeten bei Elke Ebelt, Tel. 036422/ 22 414.

## Kirchspiel Dröbnitz / Wittersroda

(036422 / 22405)  
Pfarrer Gottfried Henke  
(0174 / 6931898)  
Pfarrer Mathias Rüb



#### Gottesdienste

Kirche Dröbnitz  
So. 02.11.08 10.00 Uhr  
Gottesdienst  
So. 16.11.08 10.00 Uhr  
Kirchweihfest  
So. 30.11.08 17.00 Uhr  
Lichtergottesdienst zum 1. Advent

Kirche Wittersroda  
So. 09.11.08 8.30 Uhr  
Kirchweihfest  
So. 30.11.08 10.00 Uhr 1. Advent

Kirche Lotschen  
So. 30.11.08 16.00 Uhr 1. Advent

Kirche Meckfeld  
So. 30.11.08 9.00 Uhr 1. Advent



#### Gemeindeveranstaltungen

Seniorenachmittag am Mittwoch, den 19.11.2008 14.00 Uhr im Pfarrhaus Dröbnitz

#### Herbsttag

Herr, es ist Zeit. Der Sommer war  
sehr groß.  
Leg deinen Schatten auf die  
Sonnenuhren,  
und auf den Fluren lass die Winde  
los.

Befiehl den letzten Früchten, voll  
zu sein;  
gib ihnen noch zwei südlichere  
Tage,  
dränge sie zur Vollendung hin, und  
jage  
die letzte Süße in den schweren  
Wein.

Wer jetzt kein Haus hat, baut sich  
keines mehr.  
Wer jetzt allein ist, wird es lange  
bleiben,  
wird wachen, lesen, lange Briefe  
schreiben  
und wird in den Alleen hin und her  
unruhig wandern, wenn die Blätter  
treiben.

*Rainer Maria Rilke*